Bundesministerium
der Finanzen

Steffen Kampeter
Parlamentarischer Staatssekretär

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Dr. Kirsten Tackmann
Platz der Republik
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97, 10117 Berlin
TEL +49 (0) 228 99 682-42 83
FAX +49 (0) 228 99 682-44 97
E-MAIL Steffen.Kampeter@bmf.bund.de
DATUM 17. Oktober 2012

BETREFF Ihre schriftliche Frage Nr. 84 für den Monat Oktober 2012

GZ **VIII A 5 - FB 5033/12/10032**

DOK 2012/0933675
(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Frage,

„Welche konkreten Überlegungen haben die bundeseigenen Energiewerke Nord (alleiniger Gesellschafter ist seit dem 1. Januar 2000 das Bundesministerium der Finanzen) zur Entwicklung der Konversionsfläche des ehemaligen Kernkraftwerks Rheinsberg, und in welcher Art und Weise wird die Öffentlichkeit in diese Überlegungen einbezogen?“,

beantworte ich wie folgt:

Mit dem Fortschreiten des Rückbaus des Kernkraftwerkes werden mittelfristig zunehmend weniger Flächen des zur Verfügung stehenden Gebietes sowie vorhandene Büro- und Hallenkapazitäten für die Erledigung der Aufgaben der EWN GmbH benötigt. Andererseits verfügt der Standort des ehemaligen Kernkraftwerks Rheinsberg über eine komplette Infrastruktur. Es wird daher, eine Nachnutzung der freien bzw. freiwerdenden Liegenschaften angestrebt.

Durch die Technische Hochschule Wildau wurde im Auftrag der EWN GmbH die Möglichkeit einer parallelen und nach Rückbau rein gewerblichen Nutzung der Flächen, Gebäude und Hallen geprüft. Die Ergebnisse der Untersuchungen wurden in den Jahren 2008 und 2009 in

öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt und diskutiert. Auch die regionale Presse berichtete über die Arbeit der Hochschule und die Veranstaltungen.

Der „Förderverein Energie- und Technologiestandort Rheinsberg e.V.", in dem die Stadt Rheinsberg Mitglied ist, versucht vorrangig, eine wirtschaftliche Nachnutzung des Standortes zu erreichen.

Unter Federführung der Technischen Hochschule Wildau wurde im Jahr 2011 von der EWN GmbH in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Energie- und Technologiestandort Rheinsberg e.V., der Firma INKOM, die sich mit der Wirtschaftsförderung im Ruppiner Land beschäftigt, und der Stadt Rheinsberg im Kernkraftwerk Rheinsberg eine „Summerschool" organisiert. Schirmherrin war die Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Frau Anita Tack. Die ca. 50 Teilnehmer aus Politik, kleinen und mittleren Unternehmen, wissenschaftlichen Instituten und Umweltvereinen erörterten dabei unter anderem, wie sich der ehemalige Kernkraftwerksstandort zu einem Kompetenzzentrum für Klimafolgenanpassung entwickeln kann und welche Chancen sich daraus am Standort für kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

Auch die Stadtverordnetenvertreter haben sich durch Beschluss für eine weitere Nutzung des Kraftwerksstandortes ausgesprochen. Die Stadt Rheinsberg erarbeitet derzeit eine Anpassung des Teilflächennutzungsplans. Die EWN GmbH als Grundstückseigentümerin unterstützt die Stadt Rheinsberg hierbei im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages.

Mit freundlichen Grüßen